

***Nur Leistung zählt!***

Martin Luther verstand:  
Nicht durch Taten werden wir Gott recht,  
sondern allein aus Glaube.

***Nur Gottes Liebe zählt!***

(These entwickelt von der Gruppe „**Bibel im Gespräch**“)

Nur wer Erfolg hat,  
hat die  
„richtige Religion“!

... ähm ... ?

*(These entwickelt von der Gruppe „**B**ibel im **G**espräch“)*

*Wissen wir heute noch,  
dass unsere  
„westlichen“ Werte  
(Rechtsstaatlichkeit,  
Gleichberechtigung,  
Solidarität,  
Gerechtigkeit ohne Ansehen  
der Person ...)  
ihren Grund in der Bibel  
haben?*

*(These entwickelt von der Gruppe „Bibel im Gespräch“)*

*Glaubwürdigkeit macht  
sich zuerst  
an Personen fest,  
nicht an Institutionen.*

(These entwickelt von der Gruppe „**Bibel im Gespräch**“)

*Das Christentum bei uns  
ist nicht durch  
den Islam gefährdet,  
sondern durch die  
Gleichgültigkeit  
in den eigenen Reihen  
gegenüber  
Glaubensinhalten.*

*(These entwickelt von der Gruppe „**B**ibel im **G**espräch“)*

*In Zeiten  
knapper Kassen,  
fehlenden Personals und  
schwindender Mitglieder  
sollten die  
christlichen Kirchen  
ihre Kräfte vereinen und  
Grenzen überwinden.*

*(These entwickelt von der Gruppe „**Bibel im Gespräch**“)*

*Zu biblischen Zeiten  
wurden Ehebrecherinnen  
gesteinigt.*

*Das verlangen heute  
die meisten nicht mehr.*

*Wen würden wir heute  
gerne steinigen?*

*Was ist mit den  
„feststehenden“ biblischen  
Maßstäben?*

*(These entwickelt von der Gruppe „Bibel im Gespräch“)*

*Sonntags zum Gottesdienst?*

*Gemeinschaft oder  
Individualisierung?*

*Was zählt?*

*Meine persönliche  
Bequemlichkeit und  
Anspruchshaltung  
oder die Begegnung mit Gott  
und den Mitchristen im  
Gottesdienst?*

*Nur 1 Stunde/Woche - zuviel?*

*(These entwickelt von der Gruppe „Bibel im Gespräch“)*



Glauben leben  
ist  
Herzenssache

(These entwickelt von der Gruppe „**B**ibel im **G**espräch“)

***Gott ist nicht käuflich.***

***Er sieht das Herz an.***

*(These entwickelt von Marlene Hild)*

*Immer der Druck,  
sich verstellen und/oder  
lügen zu müssen,  
um besser dazustehen!*

**„Hier stehe ich,  
ich kann nicht anders!“**

*Wo stehe ich wirklich?  
Wo stehst du?*

*(These entwickelt von Marlene Hild)*

*„Geheiligt werd’ der Name dein,  
dein Wort bei uns hilf halten rein,  
dass auch wir leben heiliglich,  
nach deinem Namen würdiglich.*

*Behüt’ uns, Gott,  
vor falscher Lehr’,  
das arm verführet Volk bekehr’.“*

*Martin Luther*

*(These eingereicht von Marlene Hild)*

## **Treffpunkt:**

*Wer sich nicht  
auf Augenhöhe begegnet,  
sieht sich nicht.*

*(These aus dem Buch „Was würdest du arbeiten, wenn für dein  
Einkommen gesorgt wäre“ von Daniel Häni,  
eingereicht von Antke Hohwieler)*

## **Menschenbilder:**

*Wir haben zwei  
Menschenbilder.  
Eines von uns selbst  
und ein Faultierbild  
von den anderen.  
Dabei sind die anderen  
auch nur Menschen.*

*(These aus dem Buch „Was würdest du arbeiten, wenn für dein  
Einkommen gesorgt wäre“ von Daniel Häni,  
eingereicht von Antke Hohwieler)*

**CHRISTEN**

**verbeugen sich nur vor**

**GOTT,**

**beugen sich aber zu**

**JEDEM**

**der Hilfe braucht.**

*These von AL*

**GLAUBEN**

**bedeutet für mich die**

**FREIHEIT**

**immer wieder**

**JA, NEIN** oder

**VIELLEICHT**

**ZU**

**GOTT**

**sagen zu dürfen.**



# ***Kirche als Familie Gottes weltweit!***

*Als Brüder und Schwestern sind  
wir miteinander verbunden,  
unabhängig von Hautfarbe,  
Geschlecht, Herkunft,  
Glaubensüberzeugung ...*

*These von Eberhard Deusch*

***Angst ist der Antikörper in uns.  
Angst hat eine Absicht.  
Angst ist der Ausdruck innerer  
Muster und Überzeugungen.***

Manchmal ist die Angst aber auch ein Anfang.  
Angst kann der Tag vor der Klassenarbeit sein –  
und dann der Antrieb zu einer Klasse Arbeit.  
Angst braucht den Austausch.  
Und sie hat das Recht zu sein.

„In der Welt habt ihr Angst“, sprach Jesus in den  
Abschiedsreden des Johannes-Evangeliums.  
Er hatte allen Grund, Angst zu haben,  
so kurz vor seinem gewaltsamen Tod.

Angst ist für uns heute ein Anlass, nachzudenken  
über das Ist und Was-wird-sein.  
Sie ist kein Makel, sondern das aufmerksame Hinschauen  
an den Aussichtspunkten unseres Lebens.  
Jesus hat uns seine hoffnungsvolle Zusage dagelassen:  
„Seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

*These verfasst von C.R.*

Das kleinste  
Lächeln  
hat die  
größten  
Auswirkungen.

*These verfasst von C.R.*

Es ist besser, ein

**Licht**

anzuzünden, als über die

Finsternis zu klagen.

Jeden Penny zweimal umdrehen zu müssen, davon können Aldi Menschen ein Lidl singen, die sich am untersten Einkommensrand bewegen. Es ist nicht Norma, Netto nichts mehr übrig zu haben. Würden die Verantwortlichen ihre Entscheidungen endlich in Richtung Mensch Treff, würde dies unserer Gesellschaft einen positiven Kik geben.

## Allein durch den Glauben - sola fide

Welche eine Befreiung steckt in diesem "allein durch den Glauben"! Der Mensch war im Mittelalter von Ängsten gequält. Allgegenwärtig waren Ängste vor Krankheit und Hunger, Räubern und Dieben – aber auch die Angst, Gott nicht zu gefallen und in die Hölle zu kommen. Im Kampf gegen den Teufel durch stetes Bemühen ein gottgefälliges Leben zu führen - das prägte für viele Menschen den Alltag.

Entsprechend stark war die Verzweiflung, wie auch Luther sie erlebte, niemals Gott gerecht zu werden. Um seiner Not zu entkommen, suchte Luther in der Bibel immer wieder nach der tröstenden Botschaft Gottes.

Er las im Brief des Apostels Paulus an die Römer (3,21-28), dass der Mensch "sola fide", d.h. "allein durch den Glauben" vor Gott gerecht werde.

Gott will nicht das krampfhaftes Machen und Tun, das formale Erfüllen von Geboten und Gesetzen, sondern das Vertrauen des Menschen auf seine Gnade.

*(These formuliert von Christine Knapmeyer)*

# Allein im Wort - solo verbo

"Im Anfang war das Wort. Und das Wort war bei Gott.  
Und Gott war das Wort."

So beginnt das Johannes-Evangelium.

So fängt auch die Kirche an.

Martin Luther nennt die Kirche eine Schöpfung des Wortes Gottes.

*(These formuliert von Christine Knapmeyer)*

## Allein aus Gnade - sola gratia

"Denn aus Gnade sei ihr selig geworden durch Glauben,  
und das nicht aus euch:  
Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken...(Epheser 2,8)

*(These formuliert von Christine Knapmeyer)*



# *Allein Christus - solus Christus*

Für Martin Luther war das ein zentrales Element des christlichen Glaubens, auf das er die Leute immer wieder hinwies. Wer Gottes Gnade und Erlösung sucht, für den gibt es nur einen einzigen Weg dahin: Jesus Christus.

*(These formuliert von Christine Knapmeyer)*



Martin Luther verwendete dieses Symbol als sein Wappen und deutete es so:

Das schwarze Kreuz im Herzen steht für den von Herzen kommenden, selig machenden Glauben an den Gekreuzigten.

Solcher Glaube gibt Freude, Trost und Friede - wofür die weiße Rose steht.

Die Freude des Glaubens ist der Anfang himmlischer Freude - daher das himmelblaufarbene Feld.

Der goldene Ring steht für die Ewigkeit und Kostbarkeit der Seligkeit im Himmel.

- Später wird der Lutherrose das lateinische Wort VIVIT zugefügt: "Er (Christus) lebt."

Zum Christsein  
gehört  
**die**  
**Gemeinde!**

*(These formuliert von Joachim Orth)*

*Wann*  
ist  
die Reformation  
*vollendet?*

*(formuliert von Joachim Orth)*

Ist es wirklich  
so einfach?

„allein Christus,  
allein aus Gnade,  
allein im Wort,  
allein aufgrund der Schrift,  
allein durch den Glauben“

*(formuliert von Joachim Orth)*

# Re-Formation

*Immer wieder*

*Immer neu*

*Immer anders*

*Immer durchgekämpft*

*Immer überprüfend*

*Immer verantwortlich*

*Immer das Ganze im Blick*

*Immer mit Blick aufs Detail*

*Immer VISIONÄR*

*(These formuliert von Kathrin Deusch)*

## ***SÜNDER UND GERECHT ZUGLEICH***

*Auf diese Formel brachte Luther  
Größe und Elend des Menschen.*

*Im Gegenüber zu Gott  
erkennen wir uns als unvollkommen  
– wir wollen und wir können nicht wie Gott.*

*Andererseits sind wir im Vertrauen  
auf die Zusage Gottes gerechtfertigt.*

*Der Vater im Himmel liebt seine Kinder  
– trotz aller Schuld  
und vor aller Leistung.*

*(These entwickelt von Christine Knapmeyer)*

## Taufe – ein starkes Zeichen

Ich bin getauft

- mit Kreide soll Martin Luther diese Worte vor sich auf den Tisch geschrieben haben. Den Satz wollte er immer im Blick haben, wenn die Zweifel ihn wieder überkamen. Er sah sich in Versuchungen dem Teufel ausgesetzt. Dem gegenüber war die Taufe für ihn die sichtbar gewordene **Zusage Gottes**:

**„Nichts soll dich und mich  
jemals trennen können!“**

*(These entwickelt von Christine Knapmeyer)*